

Möschberg

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Kultur und Politik : Zeitschrift für ökologische, soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge**

Band (Jahr): **44 (1989)**

Heft 3

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

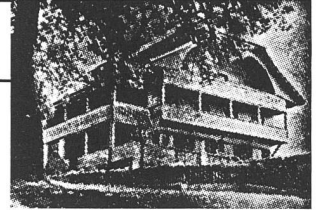
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Landwirtschaft 2000

Drei Initiativen – direkt miteinander konfrontiert

Nicht weniger als drei Volksinitiativen zur Agrarpolitik sind angekündigt. Alle drei zielen in Richtung mehr Ökologie. Zu welchem Preis? Ziehen die Konsumenten mit? Was kommt auf uns Bauern zu?

Vertreter der Initianten stehen Red und Antwort, in welche Richtung sie mit ihren Volksbegehren das Gesicht der Landwirtschaft verändern wollen.

Agrarpolitisches Seminar

Samstag, 23. September 1989, 10.00 bis 16.00 Uhr, an der Landbauschule Möschberg ob Grosshöchstetten BE

Programm

10.00 Uhr **Begrüssung**, Werner Scheidegger, Präsident VSBLO, Madiswil

10.15 Uhr **Die Initiative des Schweizerischen Bauernverbandes**
Hanspeter Späti, Vizedirektor SBV Brugg

10.45 Uhr **Die Initiative des Landesrings**, Rudolf Hofer, Parteisekretär LdU Bern

11.15 Uhr **Die Initiative der Arbeitsgruppe Neue Agrarpolitik NAP**
Willi Zahnd, Sekretär Schweiz. Konsumentenbund Bern

11.45 Uhr MITTAGSPAUSE

13.30 Uhr **Podiumsdiskussion**, mit den Referenten und Jakob Bärtschi, Lützelflüh, und Ernst Frischknecht, Tann-Rüti

16.00 Uhr Abschluss der Tagung

Tagungsgebühr Fr. 40.– inkl. Mittagessen Anmeldung bis 19. September an
LANDBAUSCHULE MÖSCHBERG, 3506 Grosshöchstetten, Telefon 031 91 01 72

P Bitte Parkplätze bei der Ersparniskasse von Konolfingen in Grosshöchstetten benützen!

Möschberg-Landjugendtage

Samstag und Sonntag, 30. September und 1. Oktober

JURAFAHRT Samstag: Betriebsbesuch bei Familie Burkhalter, Mont Dedos
Sonntag: Wanderung, Besuch der Abtei Bellelay
(Treffpunkt am Samstag 13.00 Uhr in Biel, Übernachtung in Sornetan im Schlafsack)

Genauere Angaben und Anmeldung:

LANDBAUSCHULE MÖSCHBERG, 3506 Grosshöchstetten, Telefon 031 91 01 72

Möschberg-Frauentage

Samstag und Sonntag, den 18. und 19. November

KRÄUTER: WÜRZEN – HEILEN – ANBAUEN

Samstag, 10.15 Uhr: **Eröffnung**

Kräuter als Heilmittel: F. Käser, Drogist, Kirchberg

Kräuter in unserer Ernährung: U. Lössl, Ernährungsfachmann, Bioforce AG

Praxis des Kräuteraanbaus: H. und M. Tenüd, Wald

Sonntag, 8.45 Uhr: Morgenfeier

Frauentage – wie weiter? M. Muster, Zimlisberg, anschl. Diskussion

Die Orgel in der Kirche Grosshöchstetten; R. Jakob, Organistin, Grosshöchstetten

Literarische Lesung

Einladung folgt. Nähere Auskunft und Anmeldung:

LANDBAUSCHULE MÖSCHBERG, 3506 Grosshöchstetten, Telefon 031 91 01 72

AVG

BIOGEMÜSE / AVG GALMIZ

Alle unter einer Knospe

sr. Mit dem Beitritt der AVG zur VSBLO ist der ganze schweizerische biologische Landbau unter einem Dach vereinigt. Damit wird die bisherige Zusammenarbeit unter den Bio-Organisationen auch nach aussen manifest.

Die «Knospe» wird damit zum Gütezeichen für alle kontrollierten Bio-Produkte in der Schweiz.

Die VSBLO hat dieses Ereignis zum Anlass genommen, der Presse am 22. August ihre jüngste Mitgliedorganisation, die eigentlich eine der ältesten der Schweiz ist, in Aktion vorzustellen.



1946 hat's angefangen

Damals hat der Bio-Landbau-Pionier Dr. Hans Müller zusammen mit ein paar Gesinnungsgenossen die heutige Bio-Gemüse AVG Galmiz gegründet. Aus kleinsten Anfängen hat sich der Betrieb bis heute zu einer stattlichen Grösse entwickelt. Jahr für Jahr werden für etwa 8 Millionen Franken Gemüse, Kartoffeln und Obst umgesetzt. Der Absatz basiert auf 3 Säulen. Etwa ein Drittel des Umsatzes wird mit dem Detailversand erzielt, 40 Prozent mit industriellen Abnehmern wie Biotta, Biofamilia, Bioforce u.a., der Rest läuft über den Handel.



Bio per Post

Täglich verlassen etwa 800 Pakete zu drei bis fünf Kilo Gemüse das Lagerhaus in Galmiz. Aus über 50 Sorten kann die Kundin ihr Wunschsortiment zusammenstellen und sich wöchentlich oder in beliebigen Intervallen ins Haus schicken lassen. Dieses Wunschsortiment ist für jeden einzelnen Kunden gespeichert und wird von den Packfrauen auf dem Bildschirm abgerufen. Gleichzeitig werden Lieferschein und Adressetikette ausgedruckt.



Verwalter Oswald Müller stellt der Presse die AVG vor.

Was an einem Tag geerntet, geliefert und verpackt wird, ist am folgenden Vormittag bereits beim Kunden. Dass ein solches System nur bei einwandfrei

funktionierender Postzustellung funktioniert, liegt auf der Hand. Gerade diese sprichwörtliche Zuverlässigkeit unserer PTT versetzt vor allem ausländische Besucher immer wieder in ungläubiges Staunen.



Die Knospe – der Ausweis für Echtheit

Im Gegensatz zu mehreren europäischen Ländern (F, A, DK) hat man im ehemaligen Pionierland Schweiz den Weg zu einer gesetzlichen Regelung (sprich Schutz vor Missbrauch) des biologischen Landbaus noch nicht gefunden. Bereits zwei Vorstösse sind im Sand verlaufen. 1982 haben die Mitgliedorganisationen der VSBLO die Knospe zu ihrem gemeinsamen Markenzeichen erklärt und schützen lassen. In der Zwischenzeit hat sich die Knospe als Echtheitszeichen für kontrollierten biologischen Anbau durchgesetzt. Durch den Beitritt der AVG, als grösste Produzentenorganisation, erhält sie nun noch mehr Gewicht.



Konsequent von A bis Z

Gleichzeitig mit den neuen Tierhaltungsrichtlinien (s. Nr. 2/89) hat die VSBLO auch ein neues Gemüsebaureglement in Kraft gesetzt. Vor allem im grossflächigen Erwerbsgemüsebau